

Wer hat den Skilauf erfunden?

Autor(en): **H.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1960)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diese Felszeichnung aus Norwegen ist die älteste bisher bekannte Abbildung eines Skiläufers (ca. 3000 v. Chr.).

WER HAT DEN SKILAUF ERFUNDEN?

Skilaufen ist eine der natürlichsten und gesündesten Bewegungen im Freien. Er ist ein Sport für jedes Alter. So sieht man heute auf den Übungsfeldern der Skischulen stupsnasige, rotbackige Buben und Mädchen mit dem gleichen Eifer die Stembogen ansetzen wie ehrwürdige Papas und Mamas. Am leichtesten erlernt man das Skifahren in der Jugend. Skifahren ist aber auch ein ausgesprochener Jugendsport. Am 3. Schweizerischen Skirennen in Glarus im Jahre 1904 starteten 120 Knirpse im Massenstart zu einem Fassdauben-Bubenrennen; heute sausen Kinder wie die Grossen um die Wette, der Skisport wurde Volkssport, «das ganze Volk fährt Ski».

Wer hat nun eigentlich den Ski erfunden? Die Antwort ist einfach: Niemand kennt genau den Erfinder der «weissen Kunst». Fest steht nur, dass dieser Mann irgendwann in grauer Vorzeit



Ein Jäger aus Lappland im 17. Jahrhundert. Die Ski waren ungleich lang; der längere trug das Körpergewicht, der kürzere, mit Pelz überzogen, diente zum Abstossen. Der rechte Ski besass eine Rinne, wie sie heute noch die Ski an ihrer Unterseite aufweisen, die das Gleiten und die Führung erleichterte.



Skiläufer im Stemmbogen mit Stockeinsatz. Der Stock diente auch zum Bremsen und zu Richtungsänderungen.

gelebt haben muss, vielleicht in Norwegen, vielleicht aber auch in Persien oder China. Sicher ist auch, dass man den Skilauf im Fernen Osten schon sehr früh gekannt hat. Darauf lassen schon die Annalen der Tang-Dynastie (618 bis 907 n. Chr.) schließen, in welchen sich über die Kirgisen folgender Satz findet: «Ist Schnee gefallen, so jagen sie das Wild auf hölzernen Pferden.» Die Chinesen nannten daher dieses Volk «muma

thutscgüe», was wörtlich «Holzpferdetürken» bedeutet. Der Skilauf gehört schon in den altnordischen Sagen zu den ritterlichen Künsten. In der «Edda» ist von ihm ebenso die Rede wie in der nordischen Wielandsage. Aus der geschichtlichen Zeit gibt es ebenfalls schon sehr frühe Berichte über die Skibegeisterung der Nordländer. Im «Königsspiegel» (um 1250) heisst es: «Solche Männer gab es viele, die so gut auf Ski stehen konnten,

dass sie in einem Lauf mit ihrem Spiess neun Rentiere und mehr stechen konnten.» König Oistein (11. Jahrhundert) rühmt sich in einem Gespräch mit seinem Bruder: «Was aber den Schneelauf



Skifahrerin um die Jahrhundertwende. Welches Skihäschen würde heute noch in so unpraktischer Aufmachung skifahren? Ein bemerkenswerter Fortschritt ist der Schneeteller am kürzeren Skistock.



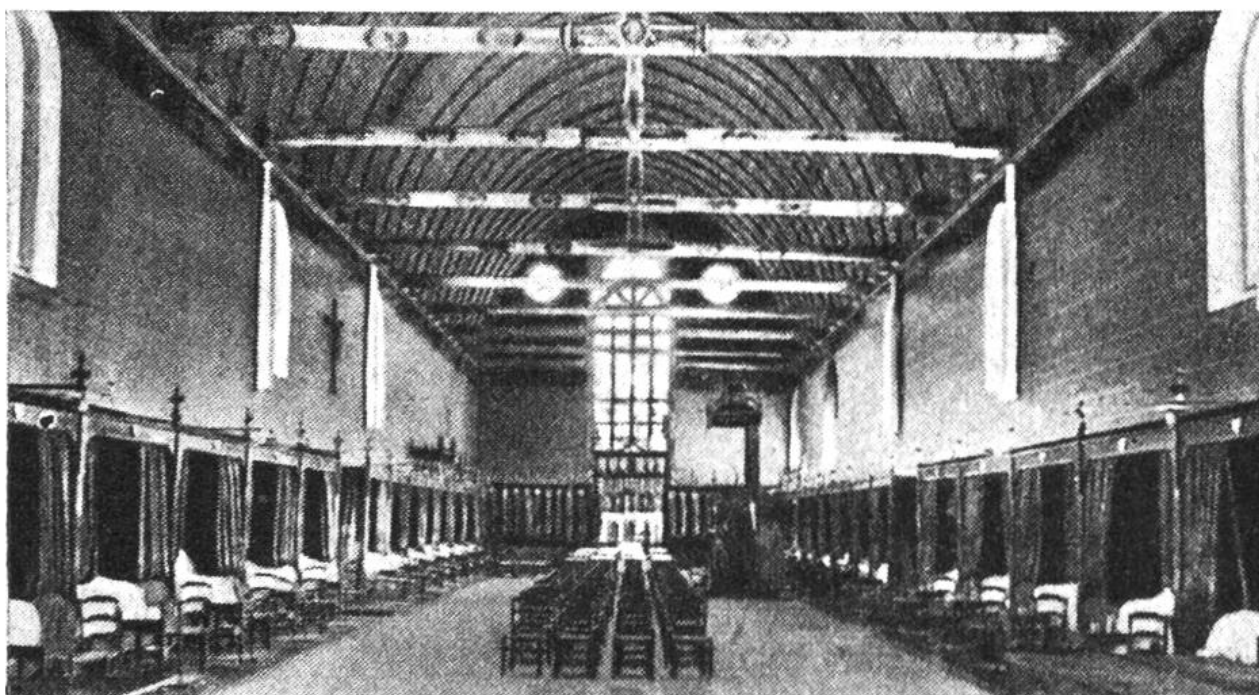
Slalom, die hohe Schule des Skilaufs. In vorbildlicher Vorlage werden die Tore auf dem kürzesten Wege passiert.

betrifft, so bin ich dir darin doch weit überlegen ...» Dieser König errichtete übrigens auch die ersten Winterschutzhütten auf dem norwegisch-schwedischen Grenzgebirge. Die erste nachweisbare Verwendung von Ski im Kriege fand bereits in der Schlacht von Isen bei Oslo im März 1200 statt. Zu jener Zeit wusste man in Mitteleuropa vom Skilaufen überhaupt noch nichts. Erst in dem Werk «Zu Ehren des Herzogtums Krain», das 1689 in Laibach erschien, wird von «einem seltsamen Überlaufen der Schneeberge mittels Brettern» berichtet. Wahrscheinlich wurde das Skilaufen durch schwedische Krieger im Dreissigjährigen Krieg nach Mitteleuropa gebracht, um aber dann wieder in Vergessenheit zu geraten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann der Ski dann endlich auch Mitteleuropa zu erobern. Um diese Zeit tauchen in den deutschen Mittelgebirgen unter den Jägern und Förstern die er-



Ausgefeilte Langlauftechnik auf schmalen, leichten Latten. Eine Harmonie von Rhythmus und Kraft.

sten Schneeschuhe auf. Diese primitiven, plumpen kreisförmigen oder oval geformten Schneeschuhe waren zweckbedingt und dienten nur der leichteren Fortbewegung im Schnee. Die moderne, schnittige Form der Ski stammt von den Bauern aus Telemarken (Norwegen), die rasch erkannten, dass der Ski, zumal im Pulverschnee, wendiger wird, wenn er sich in der Mitte, bei der Bindung, verschmälert. Diese Bauern gestalteten auch den Skilauf zum eigentlichen Sport, der sich über alle Länder ausbreitete und so herrlich schön ist, dass ihn niemand mehr missen möchte. Sicher stammt auch der Name Telemark, wie der erste Schwung als Richtungsänderung hiess, aus Telemarken. Nur selten noch zieht ein Skifahrer diesen schönen Schwung, wie aneinandergereihte Perlen an der Kette, in den stiebenden Pulverschnee; denn die modernen straffenden Bindungen erlauben das gar nicht mehr. Welch gewaltiger Unterschied besteht doch zwischen der ersten Meerrohrbindung und den modernen Diagonalzugbindungen, die eine maximale Führung des Ski und die für die Steilhangtechnik unerlässliche Vorlage gewährleisten! Noch ein Wort zur verschiedenen Schreibweise Skier, Skis, Schis, die den Nordländern immer wieder ein Lächeln entlockt. Ski ist nun einmal ein Paarbegriff und gilt auch für die Mehrzahl. H. St.



Der grosse Krankensaal im Hôtel-Dieu bietet heute noch das genaue Bild eines Spitalinnern des 15. Jahrhunderts.